

## 1 Das Projekt

Das Theater hat eine örtliche kulturelle Aufgabe, die aus dem Leben und aus der Problematik einer Region heraus motiviert wird, und die für eben dieses Leben in dieser Region wieder erneuernd aktiv als Denk- und Sensibilisationsrichtung zurückwirken muss.

## 2 Idee und Definition

- Das RÄTISCHE THEATER will professionelle Produktionen in den drei Sprachen des Kantons zeigen und will das Volkstheater unterstützen.
- Das RÄTISCHE THEATER soll der Sprach- und Kulturförderung dienen.

## 3 Aufbau

Trägerschaft	Der Verein RÄTISCHES THEATER ist die Trägerschaft des RT
Leitung	Das RÄTISCHE THEATER hat eine Betriebsleitung, die ihre Aktivitäten im Kanton plant und koordiniert.
Spieler / Animatoren	Das Ensemble inszeniert und spielt Hausproduktionen und begleitet Produktionen des Lientheaters im Kanton.
Technik	Die technische Gruppe ist in ihrem Arbeitsbereich für Hausproduktionen und für Produktionsbegleitungen zuständig.

## 4 Produktionen

### Hausproduktionen

Als Hausproduktionen werden Arbeiten verstanden, welche vom Ensemble allein oder zusammen mit einzelnen Laiendarstellern gespielt werden.

### Produktionsbegleitungen

Animatorisch werden Arbeiten in den Regionen begleitet. Einzelne Mitglieder des Ensembles arbeiten für eine oder mehrere Inszenierungen von freien Gruppen in den Regionen, spielen mit, führen Regie/Co-Regie oder begleiten die Arbeit organisatorisch.

Gastspiele und Austausch von Produktionen werden gepflegt.

## 5 Ziel

### Theaterförderung

Mit den Theateraufführungen und Produktionsbegleitungen soll allgemein die Spielfreude und die Arbeitstechnik der freien Laienspielgruppen des Kantons unterstützt werden. Neue Theaterformen und Ideen sollen am praktischen Beispiel dokumentiert werden.

### Sprachförderung

Die Sprache als Kulturträger soll im Gebrauch geübt und bereichert werden. Die Sprachgruppen sollen sich in ihrer Besonderheit bewusst werden. Neue Inhalte sollen Impulse für den Alltag geben. Theater ist die praktische, spielerische Beschäftigung mit der Sprache, und als solche auch eine Chance für die Sprachdifferenzierung und -erhaltung gerade in unserem Kanton.

Kulturförderung

Auch mit dem Mittel Theater soll das kulturelle Leben in unserer Gesellschaft unterstützt werden. Die verschiedenen Richtungen des kulturellen Angebots (besonders Schriftsteller, Musiker, aber auch Handwerker wie Maler, Schneider, Elektriker, Schreiner usw.) sollen in der Theaterarbeit Anknüpfungspunkte finden.

Kontaktförderung  
unter den Sprach-  
gruppen und  
Regionen

Das Theater, mit seinen Möglichkeiten des Gastspiels, soll aus den Regionen, Kulturgruppen und Sprachrichtungen heraus, Erfahrungen auch in andere Gruppen, Regionen und Sprachgebiete bringen. Diese Kontakte sollen der Theatererfahrung und dem Kulturaustausch dienen. Das Theater bietet eine persönliche Identifikationsmöglichkeit für den Spieler und für den Zuschauer, es wirkt verbindend.

## 6 Die Realisierung

Für die Realisierung einer solchen Idee ist der Zusammenschluss verschiedener Interessen und Bestrebungen nötig. Langfristig bildet eine solche Koordination von Angebot, Animation und Kontakt erst die optimale Basis, um Kulturarbeit zu einer lebensnahen Alltagseinrichtung zu verhelfen.

Der Mensch braucht Kultur, um sich in seiner Zeit zu finden, und der Bündner braucht eine aus den Regionen wachsende Kultur der Vielfalt, um sich als Bewohner dieses Kantons zu verstehen. Die Verbindung der verschiedenen Kulturschaffenden und der verschiedenen Kulturrichtungen hat eine grundwichtige Bedeutung.

## 7 Budget

### JAHRESBUDGET IM VOLLAUSBAU (ab 1991)

#### PERSONALKOSTEN

##### Löhne

- Ensemble:	5 Schauspieler		
	1 Theaterpädagoge		
	1 Dramaturg		
	1 künstl. Leiter	240'000.--	
- Ausstatter:	1 Kostümbildner		
	1 Bühnenbildner		
	1 Handwerker		
	1 Techniker	120'000.--	
- Administration	kaufm. Leitung		
	Koordination		
	Sekretariat	90'000.--	
- Gastspieler:		60'000.--	
- Praktikanten:		30'000.--	540'000.--
Übriger Personalaufwand			<u>90'000.--</u>
			630'000.--

#### PRODUKTION

- Hausproduktionen		100'000.--	
- Produktionsbegleitungen		50'000.--	150'000.--

#### BETRIEBSAUFWAND

- URE Fahrzeuge		15'000.--	
- URE Technik		10'000.--	
- Abschreibungen		40'000.--	
- Mieten		30'000.--	
- Büro/EDV		20'000.--	
- Reisespesen etc.		50'000.--	165'000.--

#### WERBUNG

50'000.--

#### AUFWAND TOTAL

Fr. 995'000.--

=====

# RÄTISCHES THEATER

## Grundstruktur

### RESSORT 1

#### KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Gian Gianotti

Spielplan

Animationsprogramm

Inszenierungen

Anstellungen:

- Spieler
- Bühnenbildner
- Kostümbildner
- Dramaturgie
- Regie
- Beratungspersonal

Chef künstl. Personal  
und Dramaturgie

### RESSORT 2

#### FINANZ- UND BETRIEBSBÜRO

Markus Nigg

Finanzbeschaffung

Verkauf der Produktionen

- Gastspiele

Kontakte, Anfragen

Oeffentlichkeitsarbeit,  
Presse und Reklame

- Publikumsorganisation

Besondere Aktionen

Koordinationsstelle

Chef Publikum  
Einsitz in Vorstand  
Verein RT

### RESSORT 3

#### TECHNISCHES- UND ÖFFENTLICHKEITSBÜRO

Peter Meyer

Koordination der Technik

Ankauf Technik, Lagerung

Jahres- und Produktions-  
budgetierung

Buch- und Kassaführung

Juristisches

Anstellungen:

- techn. Personal
- Sekretariat

Auslastungen / Arbeitspläne

Chef Kassa  
und techn. Personal

---

Grösstmögliche Kontakte unter den Ressorts und Besprechungen der Programme, Anstellungen, Ankäufe, wird angestrebt. Die Verantwortung liegt jedoch beim Ressort.

## Projekte

- 1985
- Romeo + Giulia, dreisprachig (Pilotprojekt)
  - Zeller Weihnacht
- 1986
- ein Projekt Schweizer Autoren/Gruppe Olten (W.Wüthrich: Landflucht/Hutterli/Schneider)
  - Mitarbeit an der rätoromanischen Oper CERCHEL MAGIC
  - ein Goldoni-Projekt
  - ein Stück für die Schulen, jeweils am Ort einzurichten mit dortigen Kindern
- 1987
- Antigone/Brecht
  - Schweizerautoren /Oskar Peer/Andri Peer
  - Pagnol-Projekt/Molière
  - Valentin und Bündner-Valentiniaden (Cabarett)
- später
- Lorca-Projekt
  - Shakespeare-Studie
  - Brecht Jahr 88
  - Iphigeniae-Projekt
- 1991
- Tell-Räuber-Projekt
- jährlich
- eine grosse Inszenierung
  - ein Zug-Projekt
  - ein Projekt Schweizerautoren/Werkstattgespräche /U-EA
  - ein Projekt mit Kindern/Jugendlichen

Animation Die Stücke werden in Zusammenarbeit mit den Gruppen in den Regionen ausgesucht, und zwar nach dem Prinzip der nützlichsten Förderung (Inhalt, Theatertechnik, Musikalität, Innovation, Unterhaltung und Gruppenbildung).

Professionelle Kontakte mit anderen Theatern für Regionen, wie Claque, Theater für den Kanton Zürich, Teatro della Svizzera italiana, Théâtre Populaire Romand, und mit Theatern in der Lombardei, Süddeutschland und Vorarlberg werden angestrebt. Mit den Schweizergruppen fanden bereits diesbezügliche Gespräche statt. Angestrebt wird Koordination und Erfahrungsaustausch.

PILOTBUDGET 1.1.85 - 30.4.86

AUSGABEN

Einrichtung

Ankauf Technik:	- Beleuchtung	65'000.--	
	- Ton	15'000.--	
Einrichtung:	- Büro	5'000.--	
	- Bahnwagen	10'000.--	95'000.--

Personalkosten

Löhne:	Vorbereitungsphase bis 30.4.85	7'200.--	
	Betrieb ab 1.5.85 - 30.4.86	15'000.--	
Übriger Personal- aufwand:		5'800.--	28'000.--

Produktion

- Romeo + Giulia (Pilotprojekt)	100'000.--	
- Zeller Weihnacht	45'000.--	
- Drittes Projekt	75'000.--	220'000.--

Betriebsaufwand

- Mieten	2'500.--	
- Büro, PTT	3'000.--	
- EDV	3'000.--	
- Reisen, Verpflegung	1'000.--	9'500.--

Koordinationsstelle Chur

- Programm	4'000.--	
- Werbung, Entwurf, Kartei	3'000.--	
- Telefonbeantworter	1'000.--	8'000.--
- Betriebskosten: Telefon	1'500.--	
	Büromaterialien	1'000.--
	Arbeit	7'200.--
		9'700.--
- Kostüm-, Bühnenbild-, Requisitendatei		5'000.--

Werbung

- RT-Publikumsorganisation	6'000.--	
- Zeitung, Info	10'000.--	
- Grafik	4'000.--	20'000.--

VTS-Projekt "Bühnen + Säle"

25'000.--

AUSGABEN

Fr. 420'200.--  
=====

EINNAHMEN

- Startbeiträge	Stadt Chur	20'000.--	
	Kanton	20'000.--	
	Pro Helvetia	50'000.--	
	MGB	25'000.--	
	Wirtschaft und priv. Stiftungen	45'000.--	160'000.--
- Produktionen	Eintritte + Programme	65'000.--	
	Produktionsbeiträge	150'000.--	215'000.--
- Mitgliederbeiträge		10'000.--	
- Betriebsbeiträge	Churer Theatervereinigungen	1'000.--	
	VV Chur	1'000.--	12'000.--
- Vermietungen Technik			10'000.--
- VTS-Projekt			<u>25'000.--</u>
EINNAHMEN			Fr. 422'000.-- =====

Chur, 17.1.85



## Statuten

Die Statuten des Vereins RÄTISCHES THEATER müssen noch zusammengestellt werden. Sie werden folgenden Grundsatz- und Zweckartikel anstreben:

- Der Verein setzt sich zusammen aus Interessierten des Theaters in Graubünden (Sprach- und Kulturorganisationen, Theatergruppen, Gemeinden, Regionen, Politikern und Einzelpersonen). Er will das professionelle Theater in allen drei Sprachen des Kantons Graubünden ermöglichen.

Wahlformen:

- Die Generalversammlung wählt den Vorstand des Vereins.
- Der Vorstand des Vereins wählt die Leitung des RÄTISCHEN THEATERS.